

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

Sorbisches Institut (SI), Bautzen/Cottbus

Wichtigste Aufgaben

Das Sorbische Institut / Serbski institut (SI) Bautzen mit einer Arbeitsstelle in Cottbus erforscht die Sprache, Geschichte und Kultur der Sorben (Wenden) in der Ober- und der Niederlausitz in Vergangenheit und Gegenwart. Es sammelt und archiviert die dafür notwendigen Materialien, bereitet sie für die Forschung auf und macht sie zugleich der Öffentlichkeit zugänglich. Die Forschungen des Instituts richten sich auf die aktuelle Situation, die Spezifik und den Vergleich kleiner Sprachen und Kulturen in Europa. Das SI wirkt satzungsgemäß auch auf die Praxis der Bewahrung und Entwicklung sorbischer Traditionen ein.

Wichtigste Kenngrößen

- Haushalt 2013: Gesamteinnahmen 2,1 Mio. Euro, institutionelle Förderung 1,8 Mio. Euro, Drittmittel 0,3 Mio. Euro
- Personal 2013: Das SI verfügte am 1.1.2013 über insgesamt 21,4 Stellen (Vollzeitäquivalente, VZÄ) für wissenschaftliches Personal (mit insgesamt 27 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt). Davon befanden sich 17,0 Stellen im institutionellen Stellenplan des SI; alle diese Stellen sind unbefristet besetzt. 4,4 Stellen werden aus Drittmitteln finanziert. Zusätzlich zu dem wissenschaftlichen Personal waren am SI am 1.1.2013 11,5 Stellen (VZÄ) für technische und Verwaltungsangestellte besetzt. Hinzu kommen halbe Annexstellen für Doktorandinnen bzw. Doktoranden (zusammen 1 VZÄ).

Organisation und Finanzierung

Das SI ist zum 1. Januar 1992 vom Freistaat Sachsen gemeinsam mit dem Land Brandenburg in der privatrechtlichen Organisationsform eines eingetragenen Vereins ge-

2 | 2

gründet worden. Seine Tradition als außeruniversitäre Forschungseinrichtung hat es in dem 1951 entstandenen und 1952 bis 1991 der Deutschen Akademie der Wissenschaften (ab 1972: AdW der DDR) zu Berlin zugeordneten Institut für sorbische Volksforschung.

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Vorstand des Vereins (zugleich leitender Direktor des Instituts) und der Wissenschaftliche Beirat.

Das SI wird gemäß §§ 9 und 10 der Institutssatzung von einer Direktorin bzw. einem Direktor geleitet und besteht aus den vier Abteilungen Kultur- und Sozialgeschichte, Empirische Kulturforschung/Volkskunde, Sprachwissenschaft und Niedersorbische Forschungen. Eine gemeinsame Abteilung mit Forschungs- und Servicecharakter bilden die Sorbische Zentralbibliothek und das Sorbische Kulturarchiv.

Das SI wird von der Stiftung für das sorbische Volk finanziert, die ihre Mittel vom Bund, dem Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen erhält (2012: Bund 8,2 Mio. Euro, Sachsen 5,85 Mio. Euro, Brandenburg 2,77 Mio. Euro). Die Stiftung fördert insgesamt neun Einrichtungen, darunter das SI mit jährlich rd. 1,9 Mio. Euro.